

Wiedervereinigung in Deutschland



Wikimedia © Thomas Wolf, CC BY-SA 3.0

Mit der Öffnung der Berliner Mauer am 9. November 1989 kam die Überwindung der Trennung von Ost- und Westdeutschland in Gang. Ein Jahr später konnte die Wiedervereinigung staatlich gefeiert werden. Jetzt taten sich in schnellem Tempo andere Probleme zu. Die Transformation der DDR-Wirtschaft und der „Aufbau Ost“ brachten hohe Kosten mit sich. Gleichzeitig erhöhte sich die Abwanderung vor allem jungen Menschen und sorgte in den neuen Bundesländern für eine Alterung der dortigen Bevölkerung.

Zu den schwierigsten Kapiteln der deutschen Einheit gehört überdies die Aufarbeitung der Vergangenheit und meint damit vor allen Dingen die Frage nach der politischen Aufarbeitung des SED-Regimes.

1 Materialien und Arbeitsaufträge

1.1 Die Friedliche Revolution

M1a Chronik des Zusammenbruchs

Februar:	DDR-Grenzsoldaten erschießen Chris Gueffroy bei seinem Fluchtversuch an der Mauer. Er ist das letzte Opfer an der Mauer.
Mai:	Ungarn beginnt mit dem Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Österreich. Kommunalwahl bringt Wahlbeteiligung von 98,8 % und Zustimmung von 98,85 %; Oppositionelle sprechen von „Wahlfälschung“.
Juni:	Lech Walesa gewinnt die ersten teilweise freien Wahlen in Polen. Blutiges Ende der Demokratiebewegung am Platz des Himmlischen Friedens in Peking. Honecker billigt das Massaker als „friedliche Niederschlagung einer Konterrevolution“.
Juli:	Gorbatschow setzt die „Breschnew-Doktrin“ außer Kraft. Aufruf zur Bildung einer „Initiativgruppe“ mit dem Ziel, eine sozialdemokratische Partei in der DDR ins Leben zu rufen. DDR-Bürger suchen Zuflucht in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin und in den bundesdeutschen Botschaften in Budapest und Prag.
September:	Gründung von Oppositionsgruppen, wie das „Neue Forum“ Ungarn gibt die Öffnung der Grenze zu Österreich für DDR-Bürger bekannt. Bis Ende Oktober kommen etwa 50 000 Menschen über diesen Weg in die Bundesrepublik. 20 000 Menschen demonstrieren in Leipzig für Reformen in der DDR; bei brutalen Einsätzen der „Sicherheitskräfte“ werden viele Demonstranten verletzt und festgenommen. Etwa 100 DDR-Flüchtlinge in der bundesdeutschen Prager Botschaft werden in Sonderzügen in die Bundesrepublik gebracht; Unruhen auf DDR-Bahnhöfen und an der Strecke nach Westberlin.
Oktober:	In der SED-Führung kursiert ein Papier, das die baldige Zahlungsunfähigkeit der DDR, die hohe Schulden bei einigen kapitalistischen Staaten hat, prognostiziert. Proteste in mehreren deutschen Städten anlässlich des 40. Jahrestages des Bestehens der DDR; in Ost-Berlin gehen Stasi und Polizei brutal gegen die Demonstranten vor. Am 9. Oktober 1989, als 70 000 in Leipzig demonstrieren, greifen die Sicherheitskräfte erstmals nicht ein. Das Zentralkomitee der SED entbindet Honecker von seinem Amt als Generalsekretär und setzt Egon Krenz als Nachfolger ein.
November:	Erste genehmigte Demonstrationen und weiterhin hohe Ausreisezahlen.

M 2 Demokratische Revolution in Osteuropa 1989

Demokratische Revolution in Osteuropa

1989

ZAHLENBILDER

DDR: Massenflucht von DDR-Bürgern (ab Aug./Sept.); Großdemonstrationen (ab Okt.); Sturz Erich Honeckers (18.10.); Öffnung der innerdeutschen Grenze (9.11.); Übergangsregierung Modrow (17.11.); Führende Rolle der SED aus der Verfassung gestrichen (1.12.); Bildung neuer Parteien

Polen: Reformvereinbarungen am „Runden Tisch“ (9.4.); teilweise freie Wahlen (4.6.); Allparteien-Regierung unter Führung der „Solidarität“ (ab 12.8.)

Tschechoslowakei: Demonstrationen (ab 17.11.); Rücktritt der KP-Führung (24.11.); Führende Rolle der KP gestrichen (29.11.); Regierung der „nationalen Verständigung“ (10.12.); Vaclav Havel wird Präsident (29.12.)

Ungarn: Reform-Mehrheit in der Führung der herrschenden USAP (24.6.); Auflösung der Partei (7.10.); Öffnung d. Westgrenze (10.9.); Verfassungsänderungen (Mehrparteiendemokratie, Marktwirtschaft)

Rumänien: Volkserhebung; Sussaker in Temeswar (16.12.); Sicherheitsstruppen nach blutigen Kämpfen von Armee und Bürgern getrieben; Hinrichtung Ceausescus (25.12.); „Front der nationalen Rettung“ übernimmt Regierung (26.12.)

Jugoslawien: Krise der jugoslawischen Föderation; Verfassungsgestimmung in Slowenien (Selbstbestimmung der Teilrepubliken, Aufgabe des Führungsanspruchs der KP, freie Wahlen) (27.9.) löst Konflikt mit Serbien aus

Bulgarien: Zaghafte Reformansätze nach KP-Führungswechsel (10.11.); Nach Massendemonstrationen Zusage freier Wahlen und Aufgabe des Führungsanspruchs der KP (11.12.)

Zahlenbild 701890; © Bergmoser + Höller Verlag AG, München

Arbeitsauftrag

Arbeiten Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politischen Entwicklung in den osteuropäischen Staaten heraus.

M 3a Wir wollten nur raus! – Motive für die Ausreise

Die junge Familie Uszkoreit verließ nach zweijähriger Wartezeit im Sommer 1989 legal die DDR.

- 1 Warum wir uns zur Ausreise entschlossen haben? So viele Gründe, wichtige und unwichtige, kleine und große [...], zum einen die sture Ablehnung all unserer Reiseanträge aus „familiären Gründen“ zu Vater und Bruder. Diese hatten die DDR schon verlassen. [...] Zum anderen war es der Gedanke „Das soll es nun gewesen sein?“ Wir hatten unsere Arbeit – gut –, wir hatten eine gute Wohnung in einer scheußlichen Berliner Gegend – befriedigend –, wir hatten viele Freunde (darunter viele gute), und wir hatten eine (Kirch-)Gemeinde, in der wir uns wohl fühlten. Aber wie weiter? Das hätten wir auch in 10, 20, 30 Jahren noch genauso gehabt – ohne Veränderungen und Entwicklungen, die etwas wirklich Neues in unser Leben bringen würden.

- Sind wir ehrlich, auch materielle Gedanken haben uns bewegt. Trotz und wegen der Geschenke unserer Verwandten waren wir nicht zufrieden. Wie kann man das auch, wenn man trotz Lehre, Studium und 48-Stunden-Woche viele Dinge nur durch eine wohlmeinende „Geldschatzkammer“ besitzt. Und ein ganzes Leben ständig dankbar sein müssen, obwohl man bestimmt nicht weniger arbeitet? [...] Wir waren artige Mitläufer, die draußen mittrabten und drinnen meckerten.

- Erst in den zwei Jahren des Wartens nach dem Schreiben des Ausreiseantrages erlebten wir kleine und große Kostproben eines erschreckenden Apparates. Wir begannen das „mutig“ die Zusammenkünfte der Gruppen in den Kirchen zu besuchen, die etwas aufdecken und ändern wollten. [...] Der Besuch solcher Zusammenkünfte beschleunigte die Ausreise bei vielen. Die erschreckenden Informationen über Umweltschäden, Städteverfall, Gesundheits(un)verfall u. v. a. m. Die wir durch die engagierten Leute und Gruppen dort
- 25 bekannten, konnten unsere Entscheidung aber nur festigen, obwohl wir doch oft dachten, man müsse etwas tun. Das war zu diesem Zeitpunkt für uns aber kein Grund zum Bleiben mehr. Wir wollten nur raus.

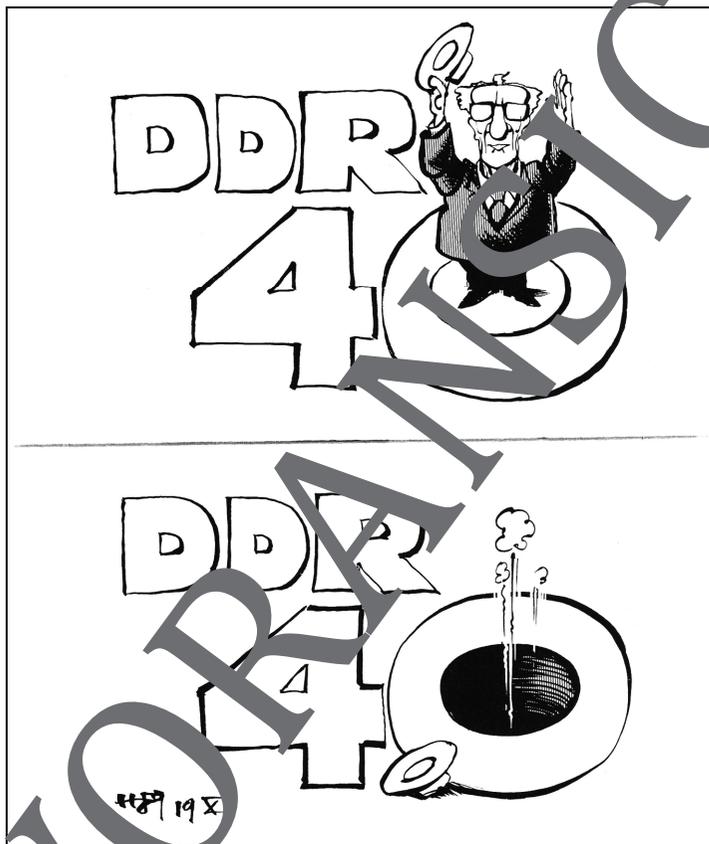
Aus: Jörg Swoboda: *Revolution der Kerzen. Christen in der Umwälzung der DDR.* Wuppertal und Kassel 1992, Oncken Verlag, S. 112 ff.

Arbeitsaufträge

1. Stellen Sie eine Liste der Ausreisegründe der Familie Uszkoreit zusammen.
2. Beurteilen Sie: Welchen Stellenwert hatten die einzelnen Gründe für die Familie?

M 5 Eine Karikatur

Unterschrift: Die Karikatur bezieht sich auf den Sturz Erich Honeckers am 18. Oktober 1989, kurz nach den Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag des Bestehens der DDR. Der damals anwesende sowjetische Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow soll gegenüber der SED-Führung einen Reformkurs angemahnt haben: „Wer zu spät kommt, den straft das Leben.“



Horst
Haitzinger

Arbeitsaufträge

1. Interpretieren Sie die Karikatur. Stellen Sie begründete Vermutungen zum Entstehungsort an.
2. Finden Sie eine geeignete Überschrift für die Karikatur.

M 8b Schaubild: 10-Punkte-Programm des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl, 28. 11. 1989



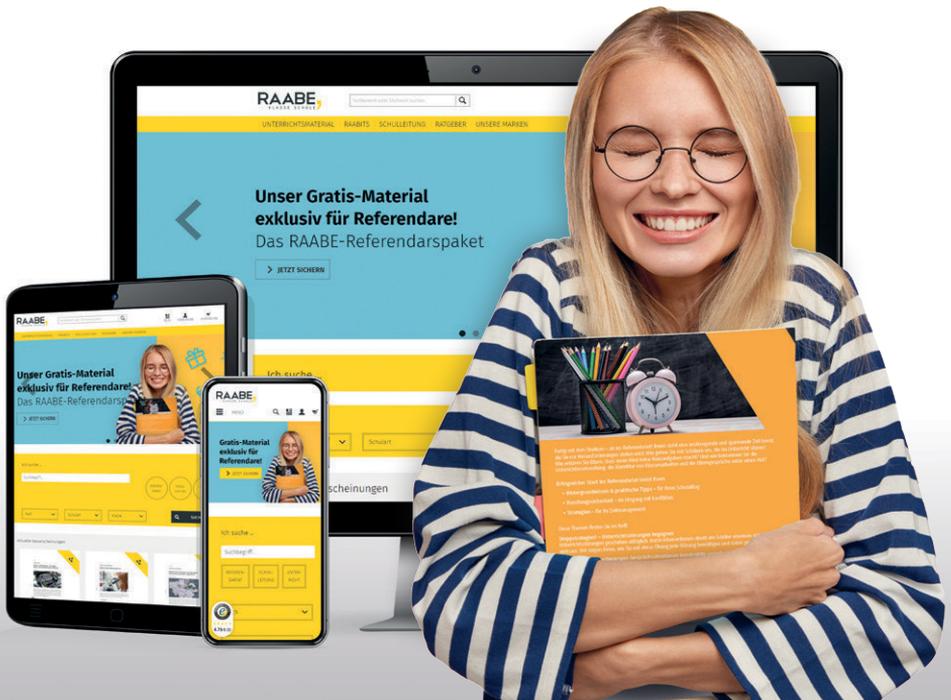
Zahlenbild 58280; © Bergmoser + Höller Verlag AG, Aachen

Arbeitsauftrag 7.8a und 7.8b

Interpretieren Sie die Textquelle. Ziehen Sie dazu auch das Schaubild heran.
Mögliche Hilfen:

- Wer sind die Verfasser?
- Was wollen sie erreichen?
- Wie charakterisieren die Verfasser die damalige Situation in der DDR?
- Welche Alternativen sehen die Verfasser für die DDR-Bürger?
- Was sind die Grundideen von Kohls Plan?
- Welches Gesamtbild von der DDR entwerfen die Verfasser?
- Inwieweit sind die Ziele der Verfasser realistisch?

Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de